

Beschlussvorlage

Abt. 4/084/2020

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Gemeinderat	09.02.2021	öffentlich

Top Nr. 5

Nach- und Neupflanzungen von Bäumen im Gemeindegebiet Pullach für Naturschutz, Ortsbildverschönerung, Verbesserung des Mikroklimas und als Beitrag zur CO₂-Reduzierung; Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 07.10.2019

Anlagen:

191007_Antrag der GRÜNEN zu Nach- und Neupflanzungen
210125_Baumpflanzungen_Karte_Pullach Nord
210125_Baumpflanzungen_Karte_Pullach Süd
210125_Standorte_Kosten Baumpflanzungen_Antrag der GRÜNEN
210126_Abt. 4_064_2019_Beglaubigter Auszug Niederschrift
210127_UmweltamtStandorte für Ersatzpflanzungen_Priorität1_201201-Anm. BT + VBS
210227_UmweltamtStandorte für Ersatzpflanzungen_Priorität 2_210119 Anm. BT + VBS

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. auf Basis der Karten und Listen (siehe Anlage) das Konzept für umfangreiche Baumpflanzungen auf gemeindeeigenen Flurstücken durch Neu- und Nachpflanzungen von klimaresistenten Baumarten umzusetzen und fortzuentwickeln,
2. im Gemeindewald auf geeigneten Standorten zur Verringerung der Gefahr von Hangrutschungen und Erosion klimaresistente und autochthone Forstpflanzen einzubringen und
3. für die Umsetzung entsprechende zusätzliche Mittel in Höhe von 60.000,- € im laufenden Haushalt 2021 bereitzustellen.

Begründung:

Nach Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 07.10.2019 wurde die Gemeindeverwaltung in der Gemeinderatssitzung vom 05.11.2019 beauftragt, ein Konzept für umfangreiche Baumpflanzungen im Gemeindegebiet zu entwickeln und umzusetzen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels soll dadurch nicht nur das Mikroklima verbessert und ein Beitrag zur CO₂-Reduzierung geleistet werden, sondern auch Aspekte des Naturschutzes und der Ortsbildverschönerung bedient werden.

Unabhängig von dieser Konzeptionierung werden von der Gemeindeverwaltung laufend Nach- und Neupflanzungen durchgeführt. Im vergangenen Haushaltsjahr waren damit beispielsweise Kosten in Höhe von rd. 20.000,- € verbunden.

Die ursprünglich geplante Terminierung der beantragten Nach- und Neupflanzungen im Frühjahr 2020 musste wegen des ersten Lockdowns der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden.

Neu- und Nachpflanzungen von klimaresistenten Baumarten auf gemeindeeigenen

Flurstücken

Die Sichtung von gemeindlichem Baumbestand und Grünflächen hat eine Priorisierung der Neu- und Nachpflanzungen ergeben. Dieser ging ein entsprechendes Ausschlussverfahren von bautechnisch ungeeigneten Standorten voran.

Als erstes werden „Lücken“ entlang von Straßen und in den Parks geschlossen. Als zweite Priorität werden Freiflächen, die aufgrund ihrer Größe und Lage geeignet sind, mit Bäumen ergänzend bepflanzt. Dabei soll es zu keiner „Verwaldung“ kommen, da auch Freiflächen sowohl eine hohe ökologische Bedeutung, als auch Lebensraumqualität für die Bevölkerung besitzen.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen in Zukunft weiterhin Gemeindebäume gefällt werden. Auch diese Bäume müssen zeitnah ersetzt werden, besitzen aufgrund ihrer in der Regel absehbar geringen Zahl jedoch untergeordnete Priorität.

In der Anlage werden die beiden obersten Prioritäten in der zahlenmäßigen und räumlichen Verteilung auf gemeindlicher Flur dargestellt. Insgesamt fallen für rd. 100 Bäume Kosten in Höhe von rd. 55.000,- € an. Die Auswahl der Baumarten wird in der Mehrzahl nicht heimische Gehölze umfassen, welche klimaresistenter sein sollen, aber nicht invasiv sein dürfen.

Voranbau von klimaresistenten autochthonen Baumarten im Gemeindewald

Auf ausgewählten gemeindlichen Waldflächen soll durch die Pflanzung von perspektivisch standortsgerechten heimischen Bäumen, wie beispielsweise der Weißtanne und der Eibe, das Artenspektrum erweitert werden und dadurch die Gefahr von flächigen klimabedingten Absterbeprozessen verringert werden. Außerdem soll durch die Einbringung dieser tiefwurzelnden Baumarten das Risiko von Erosion und Hangrutschungen in sensiblen geologischen Zonen reduziert werden und der Übergang zu einem klimatoleranten Mischwald erreicht werden.

Vor dem Hintergrund der geplanten Ausweisung eines Naturwaldreservates und den damit verbundenen Eingriffsbeschränkungen wird die Verwaltung diesen Voranbau mit der Genehmigungsbehörde abstimmen.

Für das forstliche Pflanzgut sind voraussichtlich zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von rd. 5.000,- € bereitzustellen.

Das Ziel des neuen Baummanagementkonzeptes ist es, den gesamten Baumbestand der Gemeinde Pullach i. Isartal in den nächsten Jahren sukzessive in einen robusten, vielfältigen, artenreichen und klimaresistenten Bestand umzuwandeln, um auch langfristig für kommende Generationen einen Altbestand an Bäumen zu garantieren.



Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin